

Baustellentag am künftigen Harthkanal

Sanierer und Anwohner im Dialog während der Baustellenbesichtigung



Klaus Zschiedrich mit Stanislaw Tillich und Jens Spahn auf dem Weg ins Festzelt zum 20. Jubiläum der LMBV

Geändert

Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz

Gefordert

Ministerpräsidenten und Minister für VA VI

Geradelt

LMBV-Stadtradtler in Leipzig

Gelaufen

LMBV-Team in der Lausitz



EDITORIAL

Vor gut einem Jahr ist die ehemalige Tochter GVV auf die Mutter LMBV als neuer Bereich Kali-Spat-Erz verschmolzen worden. Im Ergebnis vielfältiger Gespräche in den entsprechenden Arbeitsgruppen um die effizientesten Strukturen hat die LMBV-Geschäftsführung am 25. August 2015 eine unternehmerische Entscheidung „zur Aufbau- und Ablauforganisation basierend auf den Ergebnissen der Inneren Verschmelzung“ getroffen.

Zum 1. Oktober 2015 wird hiernach aus dem bisherigen Bereich Kali-Spat-Erz der Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz mit Sitz in Sondershausen geformt. Dieser Sanierungsbereich besteht dabei ab dem 1. Dezember 2015 aus den Abteilungen Stab, Verwahrung und Zentrales Grubenwassermanagement sowie der Arbeitsgruppe Controlling. Im Jahr 2016 wird es dann zur Bewältigung der Kali-Spat-Erz-Aufgaben insgesamt 92 Stellen in Sondershausen sowie den zugehörigen Außenstandorten geben. Hiervon werden im eigentlichen Sanierungsbereich 62 Stellen und in den flankierenden Querschnittsbereichen 30 Stellen angesiedelt sein.

Die „Innere Verschmelzung“ mit den übrigen 570 LMBV-Mitarbeitern, davon 372 in Senftenberg und 198 in Leipzig, steht weiter ganz oben auf der täglichen Agenda der LMBV. Ich bin optimistisch, dass mit der jetzt in Gang gesetzten unternehmerischen Entscheidung die Weichen für eine auch künftig wirksame und effiziente Zusammenarbeit in der LMBV gestellt worden sind.

Klaus-Dieter Bahr

Bereichsleiter

Noch viel Arbeit in der Zukunft – Folgeabkommen nötig und bald zu verhandeln

Politiker würdigen bei Festakt das 20-jährige Schaffen der LMBV



Ehrengäste und Geschäftsführung der LMBV gemeinsam beim Singen des Steigerliedes.

Senftenberg. Mehr als 700 Gäste und Mitarbeiter der LMBV hatten sich am 4. September 2015 am Unternehmenssitz in Senftenberg versammelt, um das zwanzigjährige Firmenjubiläum bergmännisch zu begehen. In ihren Grußworten würdigten der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Dr. Diemar Woidke und sein sächsischer Kollege Stanislaw Tillich sowie der Parlamentarische Staatssekretär Jens Spahn im Bundesfinanzministerium ebenso wie der Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt Staatssekretär Dr. Michael Schneider die Ergebnisse der ostdeutschen Braunkohlesanierung.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke betonte: „Die LMBV prägt mit der Grundsanierung in den Bergbaugebieten das ökologische Großprojekt der Deutschen Einheit entscheidend mit. In den vergangenen 20 Jahren hat die LMBV Tagebaue und den Wasserhaushalt saniert, Grundstücke verwertet und den Tourismus gefördert. In den 90er Jahren war auch die Braunkohlesanierung ein bedeutender Bestandteil des Beschäftigungsprogramms. Durch die Sanierungsmaßnahmen fanden tausende Menschen erst einmal Arbeit und Einkommen, und an vielen Stellen wurden sogar die Grundlagen für neue dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen.“

Ministerpräsident Stanislaw Tillich sagte: „Die LMBV hat Einzigartiges geleistet - für die hier lebenden Menschen, die Natur und die Zukunft der gesamten Region. Nirgendwo sonst auf der Welt ist eine so große Industrielandschaft umgestaltet und für künftige Generationen wieder nutzbar gemacht worden. Das Lausitzer Seenland ist mittlerweile die größte künstliche Seenkette Europas. In der Tourismusbranche sind dadurch neue Arbeitsplätze entstanden. Nicht nur dort, sondern auch in der Industrie hat die Lausitz viel Potenzial. Zum

industriellen Profil zählen Wirtschaftszweige wie Ernährung, Chemie und Kunststoffe sowie Metall- und Maschinenbau. Das ist ein guter Anfang. Weitere müssen folgen. Für den eingeleiteten Strukturwandel ist das Know-how der Menschen vor Ort wichtig. Um weitere Investitionen möglich zu machen, kommt es auch darauf an, dass die Sanierungsmaßnahmen weiter mit dem Ausbau der Infrastruktur verknüpft werden. In diesem Punkt können das Engagement der LMBV und die wirtschaftliche Entwicklung Hand in Hand gehen. So hat die Lausitz eine gute Zukunft.“ Staatssekretär Jens Spahn betonte, dass sich das BMF seiner Gesellschafterrolle bei der LMBV durchaus bewusst sei. Vieles sei bisher bereits für die Regionen in Erfüllung der Grundverpflichtungen der LMBV geschafft worden. Dennoch muss das Ministerium auch auf eine mögliche Übertragung von fertiggestellten Projekten der Braunkohlesanierung auf langfristig vom Bund unabhängige Strukturen gemeinsam mit den Ländern hinarbeiten. Viel Arbeit liegt daher noch vor den Verhandlungspartnern, aber auch den Mitarbeitern der bisher erfolgreichen LMBV.

Staatssekretär Dr. Michael Schneider würdigte den erreichten Landschaftswandel in Sachsen-Anhalt. Ohne die LMBV und ihre Mitarbeiter und Partnerfirmen wäre beispielsweise die Goitzsche oder das Geiseltal heute nicht ein so anziehendes Seenerholungsgebiet nach dem Bergbau. Darauf könne das Unternehmen weiter aufbauen und weiter Positives vollbringen. Auch die brandenburgische Infrastrukturministerin Kathrin Schneider und der Energie- und Wirtschaftsminister Albrecht Gerber sowie zahlreiche Bundestagsabgeordnete, Landräte, Bürgermeister und Behördenvertreter aus den Revieren waren der Einladung der LMBV gefolgt. Gemeinsam mit der LMBV-Mitarbeiterschar wurde das Jubiläum fröhlich begangen.

110. Sitzung des Steuerungs- und Budgetausschusses der Braunkohlesanierung in Berlin

Feierliche Verabschiedung des Geschäftsstellenleiters Dr. Friedrich von Bismarck erfolgt



LMBV-Geschäftsführer Klaus Zschiedrich bedankte sich bei Dr. v. Bismarck für das Engagement in den zurückliegenden Jahren und erinnerte an viele gemeinsam gemeisterte Herausforderungen.



Der Vorsitzende des StuBA, Dr. Ulrich Teichmann vom BMF bedankte sich im Namen der Ausschussmitglieder bei dem künftigen Ruheständler mit einem aktuellen Foto der Teilnehmer der Sitzung.



Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider hielt eine humorvolle Laudatio auf ihren vormaligen Kollegen und langjährigen Mitsreiter.

Berlin. Am 8. September 2015 fand turnusmäßig die 110. Sitzung des Steuerungs- und Budgetausschusses der Braunkohlesanierung unter Teilnahme der Bundes- und Ländervertreter in einem Gebäude des BMUB in Berlin statt. Im Anschluss an die Sitzung wurde der langjährige Leiter der

Geschäftsstelle für den Steuerungs- und Budgetausschuss (StuBA) der Braunkohlesanierung, Dr. Friedrich von Bismarck, feierlich von Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider und BMBF-Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen sowie Abteilungsleiter Dr. Bruno Kahl vom BMF und

dem LMBV-Geschäftsführer Klaus Zschiedrich sowie weiteren Wegbegleitern herzlich in den „Un-Ruhestand“ per 30. September 2015 verabschiedet. Kommissarisch leitet der bisherige Stellvertretende Geschäftsstellenleiter Steffen Reußner die Geschicke der Bund-Länder-Geschäftsstelle weiter.

Neues AVA ergänzt bewährtes SAP

Web-basierte Planungstools und Erfassungselemente werden bei der LMBV schrittweise eingeführt



Einführungsseminare zum AVA-Start in der LMBV wurden an verschiedenen Standorten durchgeführt.

Senftenberg/Leipzig. Zum 1. August 2015 hat die LMBV die schrittweise Einführung einer Web-basierten AVA-Lösung begonnen. AVA steht dabei für „Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung“ auf der Grundlage von SAP-Programmen. Neben einer ausführlichen Einweisung vor Beginn des Produktivsetzens wurden und werden bei Bedarf persönliche Einweisungen und Schulungen der beteiligten Mitarbeiter in den Planungs-, Umsetzungs- und Einkaufsabteilungen vorgenommen. Das moderne AVA@LMBV-System bei

der LMBV besteht künftig aus drei Modulen. Mit dem ersten Modul „Planung und Kalkulation“ innerhalb von AVA@LMBV können LMBV-Planer und beauftragte Ingenieurbüros insbesondere Leistungsverzeichnisse im Browser bearbeiten, in Versionen ablegen und auch Anlagen untereinander austauschen. Das 2. Modul widmet sich dem Prozess der „Ausschreibung“: Das Portal AVA@LMBV wird mit seinem Modul „Ausschreibung“ 2016 das gegenwärtige Bieterportal des Unternehmens LMBV ablösen.

Den am Sanierungsmarkt beteiligten Firmen stehen dann künftig folgende Funktionen als Bieter zur Verfügung: das Downloaden der Ausschreibungsunterlagen und der Anlagen, das Bearbeiten von Angeboten und Drucken im Browser, das Austauschen von Daten über GAEB-Schnittstelle und das Aktualisieren des Bewerberinformationssystems. Die Unterlagen öffentlicher Ausschreibungen bzw. offener Verfahren sind somit schnell und direkt verfügbar. In einem 3. Modul kann schließlich auch die „Leistungserfassung“ vorgenommen werden: Diese Leistungserfassung zu den Bau- und Dienstleistungsverträgen wird mittelfristig digital auch durch die Auftragnehmer in der Braunkohlesanierung durchgeführt werden können. Leistungserfassungsblätter werden künftig dadurch schrittweise abgelöst. Ingenieurbüros können und werden bei externen Bauüberwachungen ebenfalls über das Lieferantenportal mit einbezogen. Die Freigabeprozesse innerhalb der LMBV werden dabei durch eine strukturierte E-Mail-Kommunikation unterstützt. Systemvoraussetzungen sind Internetverbindungen und das Nutzen des Internet Explorers ab Version 7.0.

LMBV und Arbeitsgemeinschaft STRABAG/BAUER veranstalten Baustellentag am zukünftigen Harthkanal

Offene Tore für Anwohner auf der Gewässerverbindungsbaustelle zwischen Cospudener und Zwenkauer See

Leipzig/Zwenkau. Der Bau des Harthkanals mit allen begleitenden Maßnahmen stellt für den mitteldeutschen LMBV-Standort eine der größten und umfangreichsten Maßnahmen der kommenden Jahre dar. Nicht nur das zeitliche und finanzielle Volumen, sondern auch die Besonderheiten des Geländes auf Kippenboden seien eine ingenieurtechnische Herausforderung. Dies erläuterte Thomas Rösler, LMBV-Abteilungsleiter Projektmanagement Westsachsen-Thüringen, während des Baustellentags am 19. September 2015 mehreren hundert Besuchern aus Markkleeberg und Zwenkau.

Informationen zur eingesetzten Rüttelstopftechnik bei der Maßnahme „Baugrundverbesserung im Rahmen der Herstellung der Gewässerverbindung zwischen Zwenkauer und Cospudener See“ lieferte Thomas Boeck, Leiter der Region Nord-Ost bei BAUER Spezialtiefbau GmbH im Namen der bauausführenden Arbeitsgemeinschaft STRABAG/BAUER.

Nachdem die Besucher des Baustellentags im Zelt eine Überblickspräsentation gesehen hatten, erkundeten sie die verschiedenen Informationspunkte auf dem Gelände, wobei auch ein Rüttler in Aktion zu erleben war. Um eine Rüttelstopfsäule in den Boden zu bringen, arbeitete das GPS-gesteuerte Großgerät 16 Minuten. Fachpersonal informierte über die Tätigkeit der einzelnen Geräte, daneben stand die Verklappung der Erdmassen per Klappschute in einen bestimmten Bereich im Zwenkauer See und die Notwendigkeit einer Heberleitung zwischen Cospudener und Zwenkauer See im Mittelpunkt des Interesses. Im Baucontainer wurde ein LMBV-Video-Clip zum entstehenden Leipziger Neuseenland gezeigt.



Interessierte Besucher beim Infostand und bei der Begehung der Baustelle.

Am eindrucksvollsten für die Besucher waren die Rütteldruckgeräte, die den Kippenbaugrund verdichten. Sie bringen auf einer Fläche von ca. 70.000 Quadratmetern insgesamt über 13.400 Rüttelstopfsäulen in eine Tiefe von 19 bis 25 Metern ein. Hierfür sind rund 145.000 Kubikmeter Stopfmaterial nötig. Des Weiteren teuft man zum Entwässern des Baugrundes insgesamt mehr als 2.700 Kiesbohrpfähle mit einer Tiefe von 19 Metern ab. Dazu sind drei Bohrgeräte im Einsatz. Auf dem Gelände arbeiten die Geräte BG 40 und BG 48 für die Rüttelstopfverdichtung

sowie BG 20 und BG 28 für die Herstellung der Bohrpfähle. Zwischen Mitte März und Mitte September 2015 wurde zur Halbzeit bereits die Hälfte geschafft: 6.893 Rüttelstopfsäulen bzw. 148.860 Rüttelmeter und 1.294 Kiesbohrpfähle bzw. 25.732 Bohrmeter sind hergestellt.

Nach Abschluss dieser Arbeiten, die voraussichtlich bis zum Frühjahr 2016 andauern werden, erfolgt die Errichtung des Kanals und aller dazu erforderlichen technischen Bauwerke. Schlüsselprojekt ist der Bau des ca. 790 Meter langen Harthkanals.

Präsident des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt besuchte Sanierungstagebau Wulfersdorf

Leipzig/Wulfersdorf. Am 20. August 2015 war im Rahmen einer Revierbefahrung der Präsident des LAGB Kurt Schnieber mit weiteren verantwortlichen Mitarbeitern bei der LMBV in Mitteldeutschland zu Gast. Unter Führung von Sanierungsbereichsleiterin Grit Uhlig konnte den Behördenvertretern ein umfassender Überblick zum

bisherigen Sanierungsfortschritt im Sanierungstagebau Wulfersdorf und den noch anstehenden Aufgabenschwerpunkten vermittelt werden.

Für den Sanierungstagebau Wulfersdorf mit der Besonderheit der einst grenzüberschreitenden Lage zwischen der Bundesrepublik Deutschland mit der Ortslage Helmstedt und

der ehemaligen DDR sowie den begrenzten Fremdflutungs-Möglichkeiten wurde in diesem Jahr der Planfeststellungsantrag zur Gewässerherstellung gemeinsam mit den Helmstedter Bergwerkskollegen in Niedersachsen beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Clausthal-Zellerfeld eingereicht.

Neuer Parkplatz entlastet künftig die Ortslage Kahnsdorf am Hainer See

§ 4-Vorhaben zur Unterstützung der touristischen Entwicklung am Westufer des Sees



Offizieller Banddurchschnitt auf dem neuen Kahnsdorfer Parkplatz erfolgt.

Leipzig/Neukieritzsch. Während der Sommerferien und zum Lagunenfest konnte er schon genutzt werden, nunmehr wurde am Hainer See ein Parkplatz mit 150 Stellplätzen für Autos und vier Stellplätzen für Motorräder offiziell übergeben. Der Banddurchschnitt erfolgte durch Thomas Rösler, LMBV-Abteilungsleiter, Christian Conrad, Geschäftsführer

der Blauwasser Seemanagement GmbH, Bärbel Meschke vom Zweckverband Planung und Erschließung Witznitzer Seen und Thomas Hellriegel, Bürgermeister der Gemeinde Neukieritzsch.

Die Zufahrt zum neuen Parkplatz liegt am Ende der ca. 2,5 Kilometer langen Straße „An der Lagune“ in Kahnsdorf. Die Fahrgassen

wurden während der dreieinhalbmonatigen Bauzeit zwischen April und Juli 2015 asphaltiert, die Stellplätze mit Splitt versehen. Entstanden sind auf der 55 mal 85 Meter großen Fläche auch zwei behindertengerechte Stellplätze. Die Pflege der Anpflanzungen läuft noch bis Ende November 2015.

Der Parkplatzbau ist die erste Teilmaßnahme aus dem Komplex „Erschließungsmaßnahmen Witznitzer Seen“. Bauherr war die Blauwasser Seemanagement GmbH, als Projektträgerin fungierte die LMBV. Als Planungsbüro und Baufirma waren Seecon Ingenieure GmbH und die Naumburger Bauunion GmbH am Projekt beteiligt. Die Finanzierung erfolgte über den § 4 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung.

Im nördlichen Bereich der Lagune Kahnsdorf befinden sich bereits ein Sandstrand mit Beachvolleyballfeld und eigenem Anlegesteg sowie Bootsverleiher und andere Gewerbe. Weitere touristische Attraktionen für das maritime Leben am Hainer See sollen entstehen.

LMBV-Grabenbau in Neustadt auf der Zielgeraden

§ 3-Vorhaben zeigt bereits positive Wirkungen in der Gemeinde Spreetal

Senftenberg/Spreetal. In Neustadt, einem Ortsteil der sächsischen Gemeinde Spreetal, befindet sich ein neu errichteter Entwässerungsgraben kurz vor der endgültigen Fertigstellung. Im Rahmen der Abwehrmaßnahmen gegen Gefahren durch aufsteigendes Grundwasser erhielt die LMBV im Januar 2013 die Plangenehmigung zum „Grabenbau Neustadt“.

Realisiert wurde ein 601 m langer Graben mit einer Sohlbreite von 80 Zentimetern und einer Böschungsneigung von 1:2. Die Sohl- und Böschungsfußsicherung erfolgte mit Wasserbausteinen auf geotextiler Trennlage. Neben dem eigentlichen Graben wurden drei Durchlässe mit einer Gesamtlänge von 75 Meter errichtet. Weitere 174 Meter wurden verrohrt sowie Siel und Schöpfbauwerk auf einer Länge von 32 Meter errichtet.

Ein bereits in 2014 realisierter Grabenabschnitt hat schon erste positive Wirkung gezeigt. Meldungen von vernässten Kellern im Einwirkungsbereich des Grabens blieben seitdem aus. Mit der Grabenfertigstellung kann



Der weitergeführte Graben bei Neustadt füllt sich bereits mit Grundwasser.

davon ausgegangen werden, dass bezogen auf den Grundwasserwiederanstieg umgebende Vernässungsprobleme beseitigt werden konnten. Auftragnehmer war die Firma Baucom.

Ausblick: Der Graben soll zukünftig neben seiner eigentlichen Funktion im Synergieeffekt eine Rolle als Abfangelement bei der Umsetzung der „§ 3-Maßnahmen zur Reduzierung der Eisenbelastung in der Spree durch die LMBV“ spielen. Im Zeitraum 2016/2017 ist geplant, für das anfallende eisenhaltige Grundwasser eine temporäre, modulare, containergestützte Wasserbehandlungsanlage zu errichten. Weiterhin ist die Prüfung zum Ergänzen der Erweiterung des Abfanggrabens im Bereich der Ortslage Neustadt bzw. alternativ das Errichten von Filterbrunnen als Fassungelemente zur Ergänzung des Abfangriegels insgesamt vorgesehen. Das anfallende, eisenhaltige Grundwasser soll später als langfristige Lösungsvariante in das Tagebaurestgewässer Lohsa II eingeleitet und hier per In-Lake-Verfahren behandelt werden.

Brandenburgs Finanzminister Görke auf Tagestour im Revier der Lausitzer Bergbausanierer



Brandenburgs Finanzminister Christian Görke (rechts) im Dialog mit LMBV-Chef Klaus Zschiedrich.

Senftenberg. Am 23. Juli 2015 hat der Brandenburger Finanzminister Christian Görke auf Einladung von Dr. Friedrich von Bismarck, Leiter der Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung, und LMBV-Chef Klaus Zschiedrich eine Reihe von Sanierungsprojekten der LMBV in der Lausitz besucht. Minister Görke zeigte sich von den umfangreichen Sanierungsarbeiten beeindruckt, zumal die LMBV gemeinsam mit Sanierungs- und Ingenieurfirmen spezielle Verdichtungsmethoden weiterentwickelt habe, die auch im Ausland auf reges Interesse stoßen. Bei der Befahrung informierte sich der Minister über die aktuellen Aufgaben

und neuen Herausforderungen der Braunkohlesanierung. Auf dem Tour-Programm standen unter anderem die Flutungszentrale Lausitz, ein errichteter Horizontalfilterbrunnen, die Grundwasserreinigungsanlage Rainitza, der durch Flutung entstehende Großräschener See, die IBA-Terrassen und die Rütteldruckverdichtung am Altdöberner See sowie die Wasserbehandlungsanlage in Vetschau. „Ziel der Projekte sei es, die gefährlichen Hinterlassenschaften des ehemaligen Braunkohlebergbaus zu beseitigen. Durch die Nachnutzung der Flächen sollen neue Impulse für die Regionalentwicklung gegeben werden“, so der Minister.

Entwässerungstrecken am Tagebau Spreetal verfüllt

3.700 Meter unterirdische Hohlräume mit Asche-Wasser-Suspension im Auftrag der LMBV saniert

Senftenberg. Unter Projekträgerschaft der LMBV sind Ende September die Sanierungsmaßnahmen der Entwässerungstrecken im Angrenzungsbereich der Tagebaufelder Spreetal abgeschlossen worden. Die ehemaligen Strecken und dazugehörigen Schächte nahe Bergen/Seidewinkel bei Hoyerswerda dienten während des Tagebaubetriebes Spreetal-Nordost bis in die 1960er Jahre zur Entwässerung. Die Arbeiten im Auftrag der LMBV wurden durch die BLZ Geotechnik Service GmbH (Gommern) ausgeführt.

Auf 3,7 Kilometer Länge wurden die ca. 42 Meter unter der Erde liegenden Strecken mit einem Gemisch aus Braunkohlenfilterasche und Wasser verfüllt. Die selbstaushärtende Suspension wurde über flexible

Rohrleitungen in die unterirdischen Hohlräume gepumpt. Rund 8.000 Tonnen Asche waren dafür notwendig. Zwischen 1992 und 1994 erfolgte bereits die Erstverwahrung der Strecken, der Schächte und Filterbrunnen mit Sand und Kies. Kontrollbohrungen im Jahr 2002 und einzelne Tagesbrüche im Gebiet zeigten jedoch an, dass im Streckensystem noch mit Wasser gefüllte Hohlräume vorhanden waren. Um Gefährdungen für die Öffentlichkeit wie Trichterbildungen oder Absenkungen zu verhindern, begann die LMBV im August 2014 mit den Sanierungsmaßnahmen. Der Streckenversatz machte 43 Kontroll- bzw. Versatzbohrungen erforderlich, die im Rotary-Spülbohrverfahren geteuf wurden. Die Geschichte des Braunkohlebergbaus im

Raum Spreetal/Bluno beginnt mit dem Aufschluss der Grube Hoffnung III im Jahr 1906 und endet mit der Stilllegung des Tagebaus Spreetal Nordost im Jahr 1991.



Carola Staude von der G.U.B. Ingenieur AG und Steffen Kowalick vom Projektmanagement der LMBV an der Rohrleitung zum Einbringen der Suspension in den Streckenbereich.

Erosionsrinnenverbau an der Nordseite des ehemaligen Tagebaus Mücheln

Leipzig/Mücheln. Unterhalb der Ostfeldhalde, zwischen den Halden Klobikau und Blösien, prägen vor allem feinkörnige Materialien die oberen Bodenschichten des ehemaligen Braunkohleabbaugebietes. Um die dadurch begünstigten Bodenerosionen effektiv zu verhindern, hat die LMBV umfangreiche Sanierungsleistungen in Auftrag gegeben. Seit Anfang Juli finden diese Maßnahmen statt, die bis September andauern sollen.

In den betroffenen Böschungsabschnitten werden vorhandene Erosionsrinnen u. a. mit Schotter, Kies und geeignetem Bodenmaterial

verfüllt und mittels Hangfaschinen gesichert. Erforderliche Entwässerungs- und Ableitgräben für Oberflächenwasser werden neu oder wiederhergestellt. Dabei erfolgt der Grabenausbau zum überwiegenden Teil ebenfalls mit einer Schotterbefestigung.

Bereits seit Februar wurden vorlaufend der störende Bewuchs entfernt, temporäre Ersatzhabitate mit Lesesteinhäufen für Zauneidechsen geschaffen sowie ein Amphibienschutzzaun aufgestellt.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen sind circa 970 Anpflanzungen geplant. Eine Pflege



Spinnengleich arbeitet ein Bagger an der Böschung unterhalb der Ostfeldhalde.

dieser ist bis 2018 vorgesehen. Auftraggeber: LMBV; Planer und Bauüberwacher einschließlich ökologische Bauüberwachung: AQUILA Ingenieurgesellschaft mbH Zwenkau; Baubetrieb: Meliorations-, Straßen und Tiefbau GmbH Laucha

Willkommen bei der LMBV – neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Steffen Kowalick

Dipl.-Ingenieur Bauingenieurwesen, Projektmanager im Sanierungsbereich Lausitz



Thomas Prade

Master of Science Facility- und Immobilienmanagement, Flächenmanagement Mitteldeutschland



Arlen Korth

Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH), Stab des Sanierungsbereiches Mitteldeutschland



Marlen Kretzschmar

Facharbeiterin für Schreibtechnik, Markscheiderei Lausitz



Sandra Noatnick

Bürokauffrau, Planung Nord



Bernd Donaj

Facharbeiter für Holztechnik, Personalservice (Allgemeine Dienste)



Olaf Kubasik

Dipl.-Ingenieur (FH) Instandhaltung industrieller Ausrüstung, Projektmanagement des Sanierungsbereiches Lausitz



Anja Bechtloff

Bachelor of Science, Landnutzung und Wasserbewirtschaftung



Katharina Lieske

Dipl.-Ingenieurin Markscheidewesen, Markscheidewesen Lausitz

An dieser Stelle informiert die "konkret" über die neu eingestellten Mitarbeiter des Unternehmens.

LMBV-Gesundheitstage diesmal an allen drei Standorten

Senftenberg/Leipzig/Sondershausen.

Der nunmehr 5. Gesundheitstag der LMBV fand Mitte September erstmals an allen drei Standorten des Unternehmens statt: in Senftenberg, Leipzig und Sondershausen.

In Zusammenarbeit mit der Knappschaft Cottbus unterbreitete der Gesundheitskreis des Unternehmens den Mitarbeitern hauptsächlich

Angebote zu den Themen Stressbewältigung, Rückenschule, Yoga und zur gesunden Ernährung mit weniger Fleisch. „Nur engagierte, gesunde und motivierte Beschäftigte können effizient und auf höchstem Niveau ihren Beitrag zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben leisten“, sagte Dr. Hans-Dieter Meyer, Kaufmännischer Geschäftsführer der LMBV, zur Eröffnung.

19. Stadt-Umland-Konferenz

Der Grüne Ring wird bald Zwanzig: Daher lädt er am 27. November 2015 zur 19. Stadt-Umland-Konferenz von 9 bis 16 Uhr nach Zwenkau in die Sporthalle des Schulzentrums ein. Themen sind u. a. die Entwicklung vom wassertouristischen Nutzungskonzept zum touristischen Gewässerverbund, das tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept und die Charta für das Leipziger Neuseenland 2030 sowie das Eisvogel-Monitoring.

Bert Siwik kümmert sich um Sondergebiet Meuro-See

Ehemaliger LMBV-Mitarbeiter ist Naturschützer im Ehrenamt

Senftenberg. Rund 1.000 Hektar Wald hat Bert Siwik aus Senftenberg als einstiger Forstmitarbeiter der LMBV mitgestaltet. Heute, nach fünf Jahren in Altersteilzeit, ist der passionierte Jäger noch immer im Naturschutz aktiv. Die Zeit als „Landschaftsgestalter“ hat er genossen. Ehrenamtlich kümmert er sich um das Naturschutzgebiet „Westmarkscheide-Mariensumpf“ und das Sondergebiet Meuro. Der 200 Hektar große Bereich wird regelmäßig von Bert Siwik kontrolliert. Er hat dort 80 Vogelnist- und Fledermauskästen angebracht, die er jährlich



Bert Siwik mit einem seiner Lieblingsgehölze, der Wildbirne, am Rand des Südrandschlauchs Meuro.

säubert. Er beobachtet die Tiere in ihrem Lebensraum, gibt Empfehlungen an die Untere Naturschutzbehörde und berichtet regelmäßig zu den Biotopen. Seine Lieblingsgehölze waren und sind die Wildobstarten: Eberesche, Hundsrose und die Wildbirne.

Ein radikaler Naturschützer indes ist der 62-Jährige nicht, dafür ist er als Jäger viel zu sehr Anwalt des Wildes und Waldes. Er setzt auf integrierten Naturschutz, wo Aspekte des Natur- und Artenschutzes eine Rolle spielen. Die Liebe zur Natur wurde Bert Siwik buchstäblich in die Wiege gelegt. Der Vater des gebürtigen Freihufeners war selbst Jäger und lehrte ihn, genau zu beobachten. Denn nur, was man gut kennt, kann man auch schützen. Diesem Motto bleibt er treu.

LMBV-Läufererteam war in Großräschen erfolgreich

Großräschen. „Die Seenmacher“ haben sich bei der 5. Auflage des Lausitzer Firmenlaufes wacker geschlagen. Insgesamt haben 13 Kolleginnen und Kollegen am „Firmenlauf Westlausitz 2015“ teilgenommen.

Bei den Männern konnte sich der Berlin-Marathonläufer Matthias Christl mit der schnellsten LMBV-Zeit von 17:22.22 auf Platz 4 unter den Männern ab 35 Jahren sehr gut platzieren. Beste LMBV-Läuferinnen auf der langen Strecke in der Frauen-Altersklasse ab 35 Jahren waren Yvonne Ert mit 21:11.37 auf dem ersten Platz und Dr. Susann Wilhelm mit 21:29.93 auf dem dritten Rang. Im Gesamtklassement aller Frauen waren das in der Endabrechnung die Plätze 11 und 15. In der Altersklasse 55+ belegte Elke Lehmann ebenfalls einen hervorragenden 1. Platz. Erster in der Männer-Altersklasse 55+ war Andreas Lehmann. Spaß hatten auch Michael Kuhla als 10., Uwe Steinhuber als 17. und Ralph Bertram als 18. in der Alterskategorie 50+. Karsten Handro belegte mit 21:00.39 einen sehr guten 19. Platz ebenso wie Karsten Schneider als 32. unter den jungen Männern ab 35 Jahren. Beim 2,5 km-Nordic Walking konnte Gerlinde Herrmann einen sehr guten ersten Platz in ihrer Altersgruppe



60+ verteidigen. Beim 2,5-Kilometer-Lauf kamen mit ebenfalls guten Ergebnissen Susann Schuster als 3. in ihrer Altersklasse der Frauen und Lutz Beutel als 5. der Männer

in seiner Altersgruppe gut gelaunt ins Ziel. Dank gilt neben den Teilnehmern auch den freundlichen Betreuerinnen um Kathy Sommer, Sybille Panitzky und Karin Beyer.



LMBV-Barbaratag wird in Leipzig begangen

Senftenberg. Die diesjährige Veranstaltung der Lausitzer und Mitteldeutschen Sanierungsbergleute zu Ehren Ihrer Schutzpatronin wird am 2. Dezember ab 18:00 Uhr im „Haus Leipzig“ in der sächsischen Metropole Leipzig stattfinden. Hintergrund für die Wahl des Veranstaltungsortes sind die bei der LMBV zwischen den Revieren jährlich wechselnden Veranstaltungen sowie das 1.000-jährige Stadtjubiläum.



LMBV-Stadtradler unter den Top 50 der Leipziger Teams

Leipzig. Beim diesjährigen Stadtradeln fuhrten die Fahrradfahrer der Stadt Leipzig in drei Wochen knapp 6.500 Kilometer und erreichten damit eine neue Bestmarke. Insgesamt nahmen 306 Teams an der bundesweiten Kampagne des Klimabündnisses teil, mehr als 5.500 Radlerinnen und Radler legten auf ihren täglichen Wegen über 1 Million Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Damit konnten 150 Tonnen CO² vermieden werden.

Beim Stadtradeln im Sommer war auch das

24-köpfige LMBV-Team „Die Seenmacher“ dabei. Es kam mit knapp 6.500 geradelten Kilometern auf den 49. Platz. Mit diesem Ergebnis konnte es – wie bereits im Vorjahr – an der offiziellen Abschlussveranstaltung teilnehmen und wurde mit einem Preis geehrt. Das individuelle Betetiligen der Mitarbeiter fügt sich nahtlos in das Konzept des LMBV-Gesundheitsarbeitskreises ein, mit mehr Bewegung zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter beizutragen.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 0357384-4302, Fax: 0357384-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, AD AGENDA Kommunikation und Event GmbH

Druck: DAS DRUCKTEAM BERLIN
Maik Roller und Andreas Jordan GbR
Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH
Fritz-Meinhardt-Str. 142, 01239 Dresden
Tel.: 0351 4706888
E-Mail: schiller-dresden@t-online.de

Fotos: LMBV, Martin Klindtworth, Peter Radke, Steffen Rasche, Hartmut Rebol, Marianne Siwik, Stadtverwaltung Borna, Bernhard Weinert

Titelfoto: Sanierer und Anwohner im Dialog – Großes Interesse bei dem Baustellentag zur Baugrundvergütung am künftigen Harthkanal

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2015.